

Die Liebe Gottes – Teil 17

KAPITEL 4 – Gottes Liebe verlässt uns nicht – Teil 4

2. Die Geringschätzung der Israeliten gegenüber ihrem Gott, trotz Seiner treuen Liebe

Hosea Kapitel 11, Verse 2-3

2 „Aber sobald man sie rief, wandten sie sich vom Angesicht [der Rufenden] ab. Den Baalen opferten sie, und den Götzenbildern räucherten sie. 3 Und ICH war es doch, der Ephraim gehen lehrte, Der sie auf Seine Arme nahm. Aber sie haben nicht erkannt, dass ICH sie heilte.“

Obwohl Gott Sein rebellisches Volk durch Seine Propheten rief, hörte es nicht. Israels Herz war derart verhärtet, dass es jegliche Erinnerung an die wunderbaren Werke des HERRN vergessen hatte. Die Folge war, dass es sich von Gott abwandte:

Hosea Kapitel 11, Vers 7

„MEIN Volk hält am Abfall von Mir fest; ruft man es nach oben, so erhebt sich gar niemand!“

Trotz allem, was Gott für die Israeliten getan hatte, wurden sie abtrünnig. Dieses schrille Nebeneinander von Gottes Zuneigung für Sein Volk und Israels Geringschätzung Gottes zieht sich durch das gesamte **Buch Hosea**. Es erreicht in **Kapitel 11** seinen Höhepunkt, wo die abweichenden Konzepte von Zuneigung und Missachtung frontal aufeinanderprallen – etwas, das eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit sein sollte. Wie konnte es eine solch rebellische Reaktion auf Gottes vollkommene Liebe geben?

Noch wichtiger ist die Frage: Wie reagierte Gott auf die Untreue Israels? Wie würdest Du Treulosigkeit begegnen? Zunächst wollen wir uns Gottes unmittelbares Gericht anschauen:

Hosea Kapitel 11, Verse 5-6

5 Er (Jakob – steht für Israel) soll nicht nach dem Land Ägypten zurückkehren, sondern der Assyrer soll ihr König werden, weil sie nicht umkehren wollen! 6 Und das Schwert soll in ihren Städten umgehen und ihre Riegel vernichten und sie wegen ihrer Ratschläge verzehren.“

Wir können diesen Zornesausbruch gut verstehen. Dies scheint die natürliche Reaktion eines Gottes zu sein, Der so gut zu einer ganzen Nation war. Das macht Sinn, weil dies eine typische menschliche Reaktion ist. Wie oft haben wir schon Rache geschworen, wenn uns Menschen, die uns nahestehen,

Schaden zugefügt oder uns betrogen haben. Wenn Menschen Dir Schaden zufügen, dann verlässt Du sie, lässt Dich von ihnen scheiden oder verklagst sie. Zumindest wendest Du ihnen den Rücken zu, bis sie ihren Preis bezahlt haben. Es ist so, als ob wir die physikalischen Gesetze auf die Gesetze der Liebe anwenden wollen: Auf jede Aktion soll eine gleichwertige Gegenreaktion erfolgen.

In den **Versen 5 + 6** wird diese Art von Reaktion auf Israels Untreue dargelegt, die wir normalerweise von jemandem erwarten, der sitzengelassen wurde. Aber Hosea fährt fort aufzuzeigen, dass während das ehebrecherische Volk Gottes Gericht erdulden musste – die natürliche Konsequenz, die es sich selbst eingebrockt hatte -, Gott keine endgültige Verdammung verkündet. Gottes tiefe und unwiderstehliche Liebe stößt jeden Gedanken um, Israel für immer von Sich zu weisen.

3. Das Erbarmen Gottes

Hosea Kapitel 11, Verse 8-9

8 „Wie könnte ICH dich dahingeben, Ephraim, wie könnte ICH dich preisgeben, Israel? Wie könnte ICH dich behandeln wie Adama, dich machen wie Zeboim? MEIN Herz sträubt sich dagegen, Mein ganzes Mitleid ist erregt! 9 ICH will nicht handeln nach der Glut Meines Zorns, will Ephraim nicht wiederum verderben; denn ICH bin Gott und nicht ein Mensch, als der Heilige bin ICH in deiner Mitte und will nicht in grimmigem Zorn kommen.“

Hier macht Gott eine Wendung hin zu einer rührenden Liebe, die uns an die Klage von Jesus Christus über die Stadt, die Er liebte, erinnert:

Matthäus Kapitel 23, Vers 37

„Jerusalem, Jerusalem, die du die Propheten tötest und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ICH deine Kinder sammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken unter die Flügel sammelt, aber ihr habt nicht gewollt!“

Die unerschütterliche Zuneigung von Jesus Christus für diese Stadt, die Ihn abgelehnt hat, sollte uns nicht überraschen. Sie geht einher mit der Liebe im Herzen Seines Vaters, Dessen Herz voller Erbarmen war für die rebellische Nation Israel. Hosea gibt uns vier Fragen, die Seine schmerzliche Liebe widerspiegeln:

·
dahingeben, Ephraim?
·
preisgeben, Israel?

Wie könnte ICH dich

Wie könnte ICH dich

.
behandeln wie Adama?

Wie könnte ICH dich

.
dasselbe machen wie mit Zeboim?

Wie könnte ICH mit dir

Was haben diese Fragen zu bedeuten? Bevor wir darauf antworten, müssen wir die Bedeutung dieser vier erwähnten Namen verstehen.

Ephraim war ein mächtiger israelischer Stamm im Norden, wird aber oft als Synonym für ganz Israel verwendet. Unter „Israel“ ist natürlich der Name von den 10 Stämmen im Norden zu verstehen, die sich von den beiden südlichen Stämmen, Juda und Benjamin, abgespalten hatten. Adama und Zeboim waren die Namen von Städten, die zusammen mit Sodom und Gomorra vernichtet wurden.

1.Mose Kapitel 10, Vers 19

Und das Gebiet der Kanaaniter erstreckte sich von Zidon an bis dahin, wo man von Gerar nach Gaza kommt; nach Sodom und Gomorra, Adama und Zeboim hin, bis nach Lascha.

Hier fragt Gott, ob Er Seinem Volk wirklich das geben soll, was es verdient. ER denkt dabei an Zeiten, in denen die Vernichtung von einem anderen Volk die einzige Option war, und Seine Liebe schreit auf: „**MEIN Herz sträubt sich dagegen, Mein ganzes Mitleid ist erregt!**“

War Gott milde im Hinblick auf die Sünde Israels geworden? Verzärtelt Er Sein Volk, wo Disziplinarmaßnahmen notwendig wären? Mit Sicherheit nicht. ER lässt die Konsequenzen von Rebellion zu und hält Seine Hand nicht zurück, wenn eine Bestrafung erforderlich ist. Aber das bedeutet keine ultimative Vernichtung des Volkes Israel, so wie das bei Sodom und Gomorra der Fall war. Sein Volk wird leben und seinen Weg zurück zu Gott finden, Der geduldig und voller Liebe darauf wartet, bis es soweit ist.

Roy Clemens hat einmal über diese Passage Folgendes gepredigt:

„Obwohl **Hosea Kapitel 11** vergleichsweise wenig bekannt ist, betrachte ich es als einen der Juwelen in der Bibel, weil uns darin auf bemerkenswerte und lebendige Weise aufgezeigt wird, was Liebe für Gott bedeutet.

Hosea ist mutig genug, uns einen Einblick in den Geist Gottes zu geben, in Gottes innere Gedanken. Können wir es wagen, in diesem Zusammenhang von Gottes Gefühlen zu sprechen?

Was sehen wir, wenn wir einen kühnen Blick durch dieses Fenster werfen? Finden wir dort die strenge Objektivität eines allwissenden Richters?

Entdecken wir da die unnahbare Erhabenheit eines allmächtigen; souveränen Gottes? Nein. Erstaunlicherweise sagt uns der Prophet in dieser Passage, dass wir ein zerbrochenes Herz sehen, wenn wir durch dieses Fenster schauen, das Herz eines im Stich gelassenen Vaters.

Hosea behauptet beharrlich, dass Gott in einer grundsätzlichen und bedeutsamen Weise uns ähnlich ist. ER liebt und zwar in einer Art, die wir Menschen verstehen und erfahren können. Und weil Er liebt, hat Er Gefühle. ER kann verletzt werden und leiden.“

In vielen historischen christlichen Dokumenten wird dargelegt, dass Gott „leidensunfähig“ sei, also gefühllos. Das Bekenntnis von Westminster behauptet dasselbe. Aber stimmt das wirklich? Wie kann man das noch glauben, nachdem man diese Verse im **Buch Hosea** gelesen hat?

Fühlt Gott Schmerz? Leidet Gott tatsächlich, wenn wir sündigen und wenn wir Seine Liebe geringschätzen? **Vers 8** scheint aufzuzeigen, dass dies tatsächlich der Fall ist. Manche sagen, das wäre einfach Gottes Art, uns dabei zu helfen, die Gottheit in der menschlichen Sprache zu verstehen. War das nicht einer der Gründe, weshalb Gott Mensch wurde? War es nicht so, dass wir Gott in einer Weise kennen lernen können, die wir begreifen? Mit Sicherheit müssen wir auf einer gewissen Ebene eingestehen, dass das Leben von Jesus Christus, das erfüllt war von Emotionen, Schmerz und Leiden, uns dabei hilft zu verstehen, wer Gott ist.

Je länger ich lebe, umso mehr weiß ich die Wahrheit zu schätzen, dass der Mensch nach Gottes Bild erschaffen wurde. Das bedeutet, dass wenn wir – Du und ich – uns verletzt fühlen, sofern unsere Liebe missbraucht wurde, dies deshalb so ist, weil wir in Gottes Bild gemacht sind. ER wird auch verletzt, wenn Seine Liebe abgelehnt wird. Mir ist bewusst, dass die menschlichen Emotionen oft mit der Sünde verbunden sind; aber das ist bei Gottes Gefühlen niemals der Fall. Wir lassen es zu, dass unsere Empörung in Rage ausartet oder unsere Verletzung in Rache. Wenn Gott die Freude von erfüllter Liebe erfahren kann, warum soll Er nicht auch den Schmerz von abgewiesener Liebe empfinden?

Viele Menschen haben Angst vor der Liebe, weil sie den Schmerz der Ablehnung und Zurückweisung fürchten. Deshalb halten sie sich zurück. Doch echte Liebe, bedingungslose Liebe, treue Liebe – Gottes Liebe – braucht man nicht zu fürchten.

Was wäre gewesen, wenn Gott furchtsam davon Abstand genommen hätte, Israel, David, Moses, Abraham, Noah oder Adam und Eva zu lieben? Was wäre, wenn Gott gesagt hätte: „Ich denke, ich ziehe mich von der Vorstellung, eine Welt zu erschaffen, zurück, denn wenn ICH sie mit Lebewesen fülle, die

Mir ähnlich sind – Lebewesen mit Wahlfreiheit -, könnten sie sich dafür entscheiden, Mich nicht zu lieben.“

Doch Gott hatte den unfassbaren Entschluss gefasst, in Seine Kinder genau diese Freiheit hineinzulegen. Und mit Sicherheit hat Ihn das denselben Kummer eingebracht, den die Eltern durchleiden müssen, die ein rebellisches Kind haben. Doch für Gott war er sehr viel schlimmer. Diesen Schmerz erlebt Er immer wieder, in jeder Variation und in jedem Winkel dieser Welt. Jedes Menschenkind, außer einem Einzigem - Jesus Christus - hat den himmlischen Vater entehrt.

Seit dem Garten Eden haben wir uns dafür entschieden, Seine Gebote so schnell zu brechen, wie Er sie uns geben konnte. Wir haben beschlossen, die unvergleichliche, ewige Liebe unseres Schöpfers mit Kränkung und Spott zu begrüßen. Indem wir das tun, verletzen wir uns selbst und fügen Ihm Kummer zu. Und irgendwie geht Gottes Liebe weiter, und Er versucht nach wie vor, uns zu retten und wiederherzustellen, wobei Er nicht Gleiches mit Gleichem vergilt, Seine Hoffnung nicht aufgibt und die Schotten nicht dicht macht. Je mehr wir Ihn kränken, umso mehr ist Er entschlossen, uns nach Hause zu bringen.

Ja, Liebe kann weh tun; und das ist auch der Grund, weshalb sie die Welt überwinden kann. Gott zeigt uns, dass Wunder möglich sind, wenn derjenige, der Schlechtes für Gutes bekommt, immer noch das Gute anbietet und weiterhin seine Liebe aufrecht erhält. Der Zugang zwischen Himmel und Erde ist immer noch geöffnet, und das Licht von Gottes Liebe scheint nach wie vor hindurch.

Wir könnten zurückschlagen, wenn wir verletzt wurden, oder wir könnten uns in eine Höhle zurückziehen. Doch wir sind die Kinder eines ewigen Gottes, und wir sind für etwas Besseres geschaffen worden. Wir sind dafür gemacht worden das Wunder der selbstlosen, geduldigen, unbeugsamen Liebe zu erfahren und zur Wirkung zu bringen – eine Liebe, die niemals aufgibt, eine Liebe, die nichts zurückfordert, eine Liebe, bei der Schmerz unvermeidlich ist, die aber über alle Maßen barmherzig ist.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)

